

Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE



Weil gemeinsames Glück das schönste Geschenk ist

Wir investieren in verlässliche Spitzenmedizin, wohnortnahe
Pflege und den regionalen Öffi-Ausbau **s. 13**

**„Stabil durch
schwierige Zeiten“**

Landeshauptmann Doskozil
im Exklusivinterview **S. 8**

**Hilfsangebote in
der Weihnachtszeit**

Anlaufstellen, wenn die festliche
Zeit schwerfällt **S. 10**

Unterwegs mit dem
Ombudsmann

Günter Kovacs unterstützt
im Klinikalltag **S. 20**



9 MILLIONEN MENSCHEN. EIN FRIEDVOLLES MITEINANDER.

Weihnachten ist die Zeit des Zusammenkommens. Raiffeisen wünscht allen Menschen in Österreich ein besinnliches Fest und schöne Erlebnisse mit Familie, Freund:innen und Bekannten. Das neue Jahr soll uns daran erinnern, dass niemand alleine ist und wir gemeinsam mehr erreichen können.



WIR MACHT'S MÖGLICH.

bgld.raiffeisen.at

Fotos: ZVG, KBB, Landesholding Burgenland, Gesundheit Burgenland; Cover: Landesholding Burgenland (Dieses Bild wurde mit Unterstützung von KI erstellt)

Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!



„Wir im Burgenland gehen unseren Weg stark und eigenständig!“

Zu Weihnachten und am Ende eines Jahres schauen wir auf das zurück, was wir gemeinsam geschafft haben, und es erinnert uns jedes Jahr daran, worauf es ankommt: auf Zusammenhalt, auf Familie, auf das Miteinander. Gleichzeitig bereiten wir uns auf das vor, was vor uns liegt. Das Burgenland hat auch heuer viel erreicht. Wir haben gezielt investiert: in unsere Spitäler, in die Pflege und in jene Bereiche, die unser tägliches Leben bestimmen. Und wir haben das aus eigener Kraft getan. Das erfüllt mich mit Dankbarkeit und Stolz.

Die Herausforderungen werden auch im neuen Jahr groß sein – für Bund, Länder, Gemeinden und private Haushalte. Aber ich bin überzeugt: Wir können zuversichtlich ins neue Jahr gehen. Weil wir im Burgenland unseren Weg stark und eigenständig gehen.

Während anderswo Spitäler geschlossen werden und bei der Pflege gekürzt wird, werden wir weiter in diese Bereiche investieren. Und wir werden ab dem Frühjahr die neue Abteilung für Herzchirurgie in der Klinik Oberwart in Betrieb nehmen.

Ich danke allen, die in diesem Land Verantwortung übernehmen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Pflege und Gesundheit, in Bildung und Verwaltung, den Gemeinden und allen, die sich tagtäglich für andere einsetzen. Sie alle leisten Großartiges – und darauf können wir stolz sein.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ruhige Feiertage und einen guten Start in ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Ihr

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann Burgenland

IMPRESSUM

Mein Burgenland.

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Redaktion: Peter Dopler, Alexandra Gludovatz, Lisa Gojakovich, Nina Haider, Benjamin Heidinger, Robert Hierhold, Martin Hollweck, Kerstin Kremser, Iris Schaching-Koller, Julia Schütz, Matthias Schrom.
Verlag, Grafik, Produktion und Akquise: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf. Grafisches Konzept: Eva Urthaler.
Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG. Zustellung: Österr. Post AG. Verlagsort: Eisenstadt. Herstellungsort: Neudörfel.
Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: www.meinburgenland.at/impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Köpfe dieser Ausgabe



S. 5
Margit Fröhlich
ist die neue Direktorin
des burgenländischen
Landesmuseums



S. 12
Das Christkind
beantwortet uns im Interview
ohne Worte, wie es die
Weihnachtszeit verbringt



S. 19
Primar Dr. Gottfried Pfleger
spricht über den Einsatz
von künstlicher Intelligenz
in der Medizin



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Bua, fahr nicht auf der Schnellstraße, weil wenn dir was passiert, findet dich keiner! Dieser gut gemeinte Rat meiner Mutter lässt mich heute, mehr als 40 Jahre später, immer noch schmunzeln. Studiert man die Zeitungen von damals, findet man auch die Warnungen der Gegenseite, die von Geldverschwendung bis zum fehlenden Bedarf alles beschworen hat. Heute ist diese Schnellstraße eine der wichtigsten Lebensadern des Landes, stärkt die Wirtschaft, entlastet Pendlerinnen und Pendler und die in den Ortschaften lebende Bevölkerung gleichermaßen.

Die derzeitige Debatte über Investitionen des Landes, von den Pflegestützpunkten über Spitäler bis zur Medizin-Universität, erinnert frappant an diese Zeit. Auch was die Kritik betrifft.

Fakt ist jedoch, in Zeiten, in denen wirtschaftliche Unsicherheiten vielerorts den Ton angeben, setzt das Burgenland ein deutliches Zeichen. Verantwortung und Zukunftsorientierung schließen sich nicht aus, zum buchstäblichen Fleiß der Burgenländerinnen und Burgenländer hat sich ein neues Selbstbewusstsein entwickelt, das eigene Wohl selbst in die Hand zu nehmen. Darauf sind wir stolz und das soll Ihnen durch die Weihnachtscampagne der Landesholding in Erinnerung gerufen werden!

Zum Jahresende wünschen wir Ihnen Momente der Ruhe nach einem intensiven Jahr, Zuversicht für alles, was kommt, und ein Weihnachtsfest voller Wärme, Freude und Miteinander. Frohe Weihnachten!

Peter Dopler ist Prokurist der Landesholding Burgenland

FOTO DES MONATS



Landesholding Daniela Winkler mit den Unterstützerinnen und Unterstützern der Aktion bei der Übergabe der Flagge gegen Gewalt an Frauen und Mädchen vor dem Landhaus-Alt in Eisenstadt

Gemeinsam gegen Gewalt

Jede dritte Frau in Österreich ist von Gewalt betroffen. Diese Zahl erschüttert und zeigt, wie wichtig es ist, hinzusehen und zu handeln. Im Rahmen der Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ wurde am Landhaus im Burgenland die Flagge gehisst, um ein sichtbares Zeichen für ein Leben ohne Gewalt zu setzen. Das Land Burgenland setzt seit Jahren gezielte politische Maßnahmen, um Gewalt vorzubeugen und Betroffene zu schützen, und wird dabei von Polizei, Gewaltschutzzentrum, Beratungsstellen sowie dem Frauenhaus unterstützt. Gemeinsam wird täglich daran gearbeitet, Frauen und Kindern Sicherheit, Hilfe und Wege aus der Gewalt zu ermöglichen. Die Aktion erinnert daran, wie wichtig es ist, nicht wegzusehen und Betroffenen Mut zu machen, Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Das sagt der Weinbauer

Mei Großmutter hot immer gsogt, im Wein liegt die Wahrheit. Dennoch liegt im Glühwein die Erleuchtung. In diesem Sinne wünsch i eich frohe Weihnachten und an quaddn Rutsch!



Fotos: Büro LRin Winkler/Christoph Novak, Landesholding Burgenland, Josef Steiger, Illustration: Elena Vinogradova



IN VINO VERITAS

Burgenland ist Zusammenhalt

In der vorweihnachtlichen Zeit ist gerne von Besinnlichkeit die Rede. Ja, internationale Konflikte, die Teuerung und ein angespannter Arbeitsmarkt beunruhigen uns. Aber eines ist klar: Missmut, Streit und Egoismus werden da nicht weiterhelfen.

Unser Burgenland ist das jüngste Bundesland Österreichs, doch unsere Vorgängergenerationen und wir haben es zu einer Erfolgsgeschichte gemacht. Die stolze Weinwirtschaft gilt als Paradebeispiel für diese positive Entwicklung, so ist uns in wirtschaftlich angespannten Zeiten viel gelungen.

Da gilt es, Danke zu sagen: zuallererst den vielen Winzerinnen und Winzern, die für das Burgenland eine Wertschöpfung von 258 Millionen Euro im Jahr erbringen. Unabhängig von parteipolitischen Diskussionen ist sehr wichtig, dass das Land Burgenland mit dem Landeshauptmann an der Spitze zu 100% hinter der Weinwirtschaft steht, aber auch die in letzter Zeit gescholtenen Kammern sind essenzieller Teil der Weinbranche. Danke an die Präsidenten der Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer sowie dem Burgenland Tourismus mit Didi Tunkel an der Spitze für die gute Zusammenarbeit! Daher mein Appell für die hoffentlich besinnliche Adventzeit: Genießen Sie im Kreise Ihrer Familie und Liebsten ein gemütliches Achterl (oder mehrere) burgenländischen Wein. Nehmen wir uns Zeit und tanken wieder Energie für das neue Jahr. Prost und alles erdenklich Gute für unser zusammenhaltendes vinophiles Burgenland.

Herbert Oschep ist Geschäftsführer des Weintourismus Burgenland

3 Fragen an Margit Fröhlich Neue Direktorin des Landesmuseums und Leitung der Museen der Kulturbetriebe Burgenland



Was war dein persönlicher Antrieb dafür, in der Phase des Umbaus des Landesmuseums die Position als Direktorin zu übernehmen?

Mich hat vor allem die Chance motiviert, das Landesmuseum in dieser Phase aktiv mitzugestalten. Übergangszeiten sind anspruchsvoll, aber sie eröffnen außergewöhnliche Gestaltungsspielräume. Ich stelle mir Häuser vor, die gleichermaßen Forschungsorte wie lebendige Treffpunkte sind.

Wie sieht dein Traum-Szenario für die burgenländischen Museen in zehn Jahren aus?

Ich wünsche mir ein Netzwerk aller musealen Einrichtungen, das weit über die Landesgrenzen hinaus als innovativ, mutig und menschenzugewandt wahrgenommen wird. Die Vielfalt des Burgenlands soll sich inhaltlich wie perso-

nell widerspiegeln, und die Perspektiven von Frauen sollen selbstverständlich sichtbar sein, nicht als Zusatz, sondern als integraler Bestandteil unserer Erzählungen. Wenn unsere Gäste sagen: „Das Museum erzählt auch meine Geschichte“, dann ist dieses Ziel erreicht. Was ist dein beruflicher Ausgleich zwischen Baustelle und Ausstellungskonzepten?

Mein Ausgleich entsteht oft in kleinen Momenten: bei einer kurzen Reise, einem Museumsbesuch oder einfach bei einer Runde durch die Natur. Diese Pausen helfen mir, Distanz zu gewinnen und neue Gedanken zuzulassen. Außerdem stütze ich mich auf ein starkes persönliches Netzwerk mit Familie, Freundinnen und Freunden, das mich stärkt und mir Gelegenheiten des Austauschs gibt.

heute

Das Neueste auf einen Blick

ACHT PARTIEN, SIEBEN SIEGE:
Das österreichische Team ist U17-Fußball-Vizeweltmeister



Österreichs U17 ist Fußball-Vizeweltmeister

Die österreichische U17-Auswahl hat Fußballgeschichte geschrieben: Mit beeindruckendem Einsatz stürmte das Team bis ins Finale der U17-Fußball-WM und eliminierte dabei Schwergewichte wie England und Italien. Portugal präsentierte sich im Finale allerdings als das dominierende Team. Dennoch: Noch nie zuvor erreichte eine österreichische Auswahl

einen Vizeweltmeistertitel. Zum historischen Erfolg trugen auch zwei Burgenländer im ÖFB-Betreuerteam maßgeblich bei: Sportwissenschaftler Patrik Bani aus Steinberg-Dörfel sowie Analyse-Assistent Christoph Witamas aus Strem. Bani ist zudem seit vielen Jahren eine wichtige Stütze als Cheftrainer der Fußballakademie Burgenland. Wir gratulieren!

Worüber das Burgenland...

... SPRICHT

Energiespeicher-Premiere im Burgenland

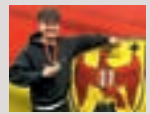


Der erste Vanadium Solid State Batterie-

speicher Österreichs ging erstmals ans öffentliche Stromnetz. Er ist das Ergebnis einer mehrjährigen Forschung und ein weiterer Meilenstein am Weg zur Energieunabhängigkeit.

... JUBELT

Staatsmeister im Fliesenlegen



Marco Kainzbauer von CERAMICO

konnte sich in Salzburg bei den Austrian Skills gegen die Mitstreiterinnen und Mitstreiter durchsetzen und eroberte die Silbermedaille im Fliesenlegen.

... SICH FREUT

Biologische Station feiert 10 Jahre



Die Biologische Station Illmitz feiert

ihr Jubiläum: Sie ist heute ein zentrales Kompetenzzentrum für Wasseranalytik und Forschung, analysierte 2024 rund 3.700 Proben und unterstützt landesweit Umwelt- und Naturschutz.



EIN PENDLERLEBEN

In der Ruhe liegt die Kraft

Wann haben Sie das letzte Mal etwas Neues im Leben gemacht? Etwas, das Sie noch nie probiert haben? Bei mir war es vor Kurzem so weit, natürlich im Burgenland. Man soll ja öfter Dinge zum ersten Mal tun, das weitet die Sicht und streckt rückblickend das Leben. Rauskommen aus altem Trott. Wobei Trott ein gutes Stichwort ist: Wir haben nämlich eine Wanderung mit Alpakas unternommen.

Gerade zu der Jahreszeit, wo es weihnachtlich-winterlich wird. Man sieht, wie die Natur sich verändert, wie sie stiller und langsamer wird, während wir Menschen immer hektischer und schneller werden. Es gibt vor Jahresende noch so viel zu tun, so viel zu erledigen, wir werden gereizter und dabei sollten wir selbst auch mehr auf unsere innere Stimme hören. Langsamer werden. Einkehren. Mehr das tun, was uns guttut. Wie so ein Spaziergang eben, der alles erdet. Oder wussten Sie, worin sich Alpakas und Lamas unterscheiden? Eben, ich auch nicht. Und Neues zu lernen, hat noch nie geschadet. Also nehmen Sie sich raus aus der Hektik. Versuchen Sie, Abschied von diesem Jahr zu nehmen, von dem Guten und dem Schlechten, das es gebracht hat.

Mein Alpaka hieß übrigens Elmo. Es hatte die lustigsten Haare und war ein guter Begleiter. Wie wir da alle gingen, die Alten, die Älteren und die Jungen – eine Familie eben. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft versammelt. Rein ins nächste Jahr!

Die geborene Südburgenländerin Saskia Jungnikl-Gossy lebt als Publizistin in Wien und pendelt samt Familie zwischen dort und ihrem kleinen Kellerstöckl im Burgenland hin und her

Fotos: ÖFB/Andreas Pichler, Landesmedienservice Burgenland (2), CERAMICO Campus, Pamela Russmann



Selbsthilfwerkstätte fixiert Standortwechsel nach Großpetersdorf

Die Selbsthilfe-Werkstätten-Burgenland-GmbH (SHW) hat mit 1. Dezember 2025 ihren Standort von Stadtschlaining nach Großpetersdorf verlegt



In der gemeinnützigen Tischlerei sind zurzeit 18 Personen beschäftigt

Grund für den Umzug in die frühere Betriebsstätte der El-kay Interior Systems Europe GmbH ist die starke Auslastung der gemeinnützigen Tischlerei, in der derzeit 18 Personen (sechs davon fallen unter das Behinderteneinstellungsgesetz) tätig sind. Rund zwei Drittel des Ankaufspreises sollen durch EU-Fördermittel abgedeckt werden. Landeshauptmann Hans Peter Doskozil betont die Bedeutung des Schritts: Mit dem neuen Standort könne man mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen schaffen und soziale Verantwortung übernehmen. Die Nutzung einer bestehenden Betriebsstätte verhindert zusätzliche Bodenversiegelung und Leerstand in der Region. Die Produktionsräume

sind vollständig ausgestattet, wodurch ein reibungsloser Übergang gewährleistet wird.

Am neuen Standort werden drei zusätzliche Personen gemäß Behinderteneinstellungsgesetz angestellt. Langfristig soll der Anteil von Menschen mit Beeinträchtigungen und in Teilqualifikation deutlich erhöht werden. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau von Ausbildungsangeboten, um den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern und berufliche Teilhabe zu stärken. Die SHW, seit 2023 Teil der Sozialen Dienste Burgenland, ist spezialisiert auf hochwertige Tischlereiarbeiten. Zu den jüngsten Projekten zählen Beiträge zur neuen Klinik Oberwart sowie zur Ausstattung von Pflegestützpunkten und des Pflegewohnhauses Redlschlag.



WIR VERLOSEN

drei Exemplare des spannenden Eisenstadt-Krimis „Der Schwalbenfänger“ von Lukas Reiff, in dem der Ermittler Morgentau in seinem ersten Fall zwischen regionaler Atmosphäre und fesselnder Aufklärungsarbeit auf Spurensuche geht!



Einfach den QR-Code scannen und teilnehmen:



Das Weihnachtshaus in Bad Tatzmannsdorf erstrahlt als funkelndes Wintermärchen

Europas schönstes Weihnachtshaus...

Steht in Bad Tatzmannsdorf. Bis 6. Jänner 2026 (außer 24. und 25. Dezember) verwandelt sich das Anwesen der Familie Gollnhuber in ein Märchenland. Mit fast einer Million funkelnder Lichter und mehr als 250 bis zu neun Meter hohen Figuren präsentiert sich das 5.000 m² große Areal jedes Jahr als wahres Wintermärchen für Tausende Besucherinnen und Besucher, die sogar aus dem Ausland anreisen.

Das Weihnachtshaus Bad Tatzmannsdorf ist nicht nur ein visuelles Spektakel, sondern auch ein beeindruckendes Charityprojekt. In den vergangenen 15 Jahren sammelte das Team rund um die Familie Gollnhuber mehr als 350.000 Euro an Spenden für wohltätige Zwecke und unterstützt gemeinnützige Organisationen.

Tipp: Der Gästeandrang ist am Wochenende sehr groß und die Parkplätze sind rar. Nützen Sie die Parkplätze im Ortskern oder am Ortsrand und spazieren Sie gemütlich zum Weihnachtshaus (ca. 15 Minuten Gehweg).

INTERVIEW: MATTHIAS SCHROM

STABIL

durch schwierige Zeiten

Ein Gespräch über
Burgenlands neuen
Budgetpfad

Das Burgenland geht mit einem Stabilitätspaket in eine österreichweit finanziell anspruchsvolle Zukunft. Warum das Landesbudget trotz Rezession, sinkender Ertragsanteile und steigender Kosten stabil bleibt und warum gerade die Burgenländerinnen und Burgenländer, vor allem Häuslbauer, direkt profitieren – darüber spricht Landeshauptmann Hans Peter Doskozil mit Matthias Schrom



STARK UND EIGENSTÄNDIG:
Das Burgenland investiert gezielt in Gesundheit, Pflege und andere wichtige Bereiche

Mein Burgenland: Österreichweit ist eine intensive Debatte um das Budget entbrannt. Es gibt massiven Spardruck. Wie trifft das das Burgenland?

HANS PETER DOSKOZIL: Die Republik ist in einer Finanzsituation, die automatisch auf Länder und Gemeinden durchschlägt. Aber weder wir noch die Gemeinden haben diese Situation verursacht. Unser Auftrag ist, die Daseinsvorsorge für die Bevölkerung sicherzustellen – und genau das tun wir. Wir gehen dabei einen anderen Weg, einen schwierigeren vielleicht, aber einen, mit dem wir keine Spitäler schließen oder in der Pflege kürzen.

2024 konnten die Investitionen und Mehrausgaben in Spitäler, Soziales, Gemeinden, Hochwasserhilfe und die Beendigung von SWAPs trotz Rezession, hoher Sozial- und Gesundheitskos-

ten und geringerer Bundesgelder aus Liquiditätsreserven finanziert werden. Warum braucht es für 2025 dennoch mehr Mittel?

Weil wir niemanden im Stich lassen. Die Gesundheitsversorgung allein kostet uns zusätzlich 140 Millionen Euro für den Betrieb. Die Gastpatiententhematik zwingt uns, qualitativ und quantitativ zu wachsen. Wir haben auch die Gemeinden massiv gestärkt. Insgesamt sind es 240 Millionen Euro Mehrausgaben bei gleichzeitig 90 Millionen weniger Einnahmen 2025.

Dennoch sollen die Schulden des Landes 2026 sinken, wie geht das?

Wir sparen – aber nicht bei der Lebensqualität; nicht bei der Pflege, nicht bei den Spitälern, nicht bei zentralen Leistungen. Wir führen ein Haushaltsstabilitätsgesetz ein und geben nicht mehr aus, als wir einnehmen. Bis 2028 darf der Darlehensstand maximal 600 Millionen Euro betragen – mit einer Ausnahme: Gesundheit. Für Spitäler müssen wir handlungsfähig bleiben.

Neben dem Haushaltsstabilitätsgesetz ist ein weiterer zentraler Baustein in der Finanzpolitik der Verkauf von Wohnbaurdarlehen. Was erwarten Sie sich davon?

Entscheidend ist, dass die Menschen im Burgenland, gerade die Häuslbauer, profitieren. Die Darlehensnehmer erhalten von Banken oder Versicherungen ein vergünstigtes Rückkaufangebot. Alle jene, die das betrifft, werden angeschrieben, und da wird das genau erklärt.

Wohin fließt der Erlös?

Durch den Verkauf der Wohnbaurdarlehen und von Beteiligungen aus dem ATHENA-Fonds soll ein Erlös von rund 750 Millionen Euro entstehen, der klar aufgeteilt wird: in Spitalsfinanzierung, Infrastruktur, für Renaturierung, Hochwasserschutz und in die Schuldentilgung.

Was bedeutet das Stabilitätspaket mit der Schuldenbremse und dem Rück-

kaufangebot der Wohnbaurdarlehen langfristig?

Es schafft Stabilität. Bis 2028 bleibt die Verschuldung gedeckelt, gleichzeitig bleiben wir ein verlässlicher Partner: für die Menschen, für Gemeinden, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und eines sage ich deutlich: Das Burgenland schlechztunden entspricht nicht unserem Selbstverständnis. Wir handeln, wir stabilisieren und wir investieren. Und wir tun das aus eigener Kraft.

Schlechttreden ist ein Stichwort: Kritiker sprechen von Schönfärberei. Was sagen Sie dazu?

Die Zahlen sprechen für sich, wir können stolz auf das Erreichte sein. Wir sind Vorbild in so vielen Bereichen, vom Mindestlohn über das Anstellungsmodell für betreuende Angehörige und die Pflegestützpunkte bis hin zum Gratiskindergarten und unserer Offensivstrategie im Gesundheitsbereich. Wir haben in der Vergangenheit vorrausschauend in Daseinsvorsorge investiert und Werte geschaffen, und wir haben Reserven. Wer unsere Zahlen schlechttredet, redet auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schlecht, die jeden Tag dafür sorgen, dass Spitäler funktionieren, die ältere Generation jene Pflege bekommt, die sie verdient, und unsere Kinder gut betreut sind.

Welche Herausforderungen sehen Sie im neuen Jahr auf uns zukommen?

Die Herausforderungen sind groß – für Bund, Länder, Gemeinden und Private. Aber ich denke, wir können im Burgenland mit Zuversicht ins neue Jahr gehen, weil wir aufeinander schauen. Wir werden den Gesundheitsbereich ausbauen, ab März wird die neue Abteilung für Herzchirurgie in Betrieb gehen, wir werden notwendige Investitionen weiter tätigen und schauen, dass die Lebensqualität stimmt. Wir stehen zu unserem Weg und übernehmen Verantwortung, weil das ist burgenländisch.

Danke für das Gespräch!

„Wir haben für jedes Thema ein offenes Ohr“

Einsamkeit, Trauer, Konflikte oder finanzieller Druck treten rund um die Feiertage besonders deutlich zutage. Genau dann ist die Telefonseelsorge da: anonym, kostenlos und rund um die Uhr – auch an den Feiertagen

TEXT: ALEXANDRA GLUDOVATZ

Die Telefonseelsorge ist seit vielen Jahren in mehreren europäischen Ländern aktiv. Der erst vor knapp zwei Jahren gegründete Förderverein der Telefonseelsorge Burgenland leistet einen wichtigen Beitrag, damit Menschen in seelischen Krisen verlässlich Unterstützung finden. Er stärkt die Arbeit der überwiegend ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden, ermöglicht Weiterbildungen und hilft dabei, das Sprechen über psychische Gesundheit zu enttabuisieren.

Reden hilft

Wie wichtig ein offenes Ohr sein kann, betont auch Katharina Bedenik, Obfrau des Fördervereins. Ein Gespräch kann in einer schwierigen Situation mehr sein als nur ein Austausch von Worten, es kann ein erstes Durchatmen sein. Gerade, wenn man das Gefühl hat, niemanden im eigenen Umfeld belasten zu wollen, kann ein anonymes Gespräch ein wichtiger

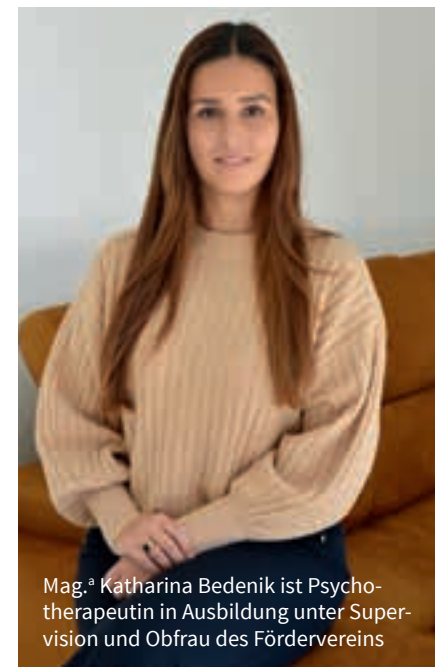
Schritt sein. Neben dem klassischen Telefon-Angebot gibt es auch einen Chat, der besonders von Jugendlichen genutzt wird. „Viele junge Menschen schreiben lieber, als anzurufen. Themen wie Liebeskummer, Druck in der Schule, psychische Belastungen oder selbstverletzendes Verhalten tauchen dort oft auf“, erklärt Bedenik.

„Mental Health Talks“

Der Förderverein organisiert außerdem öffentliche Vorträge, unter anderem in Schulen, und startet nun die neue Veranstaltungsreihe „Mental Health Talks“. In einem geschützten Rahmen können Interessierte über psychische Gesundheit sprechen, Fragen stellen und ins Gespräch kommen. So soll der Weg in professionelle Hilfe weniger bedrohlich wirken.

Weihnachten kann belastend sein

Aus therapeutischer Sicht kommen zu Weihnachten mehrere Faktoren zusammen: hohe Erwartungen, wenig



Mag.^a Katharina Bedenik ist Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision und Obfrau des Fördervereins

Zeit und oft große Emotionen. „Wir haben dieses Bild vom perfekten Fest im Kopf. Alles soll harmonisch, schön dekoriert und bis ins Detail geplant sein“, sagt Bedenik. „Menschen dürfen an Weihnachten unperfekt sein.“

Und wer merkt, dass es allein nicht mehr geht, darf sich Unterstützung holen – übers Telefon, im Chat oder bei einer der vielen psychosozialen Anlaufstellen im Burgenland. Denn Reden hilft.

WICHTIGE RUFNUMMERN:

- Telefonseelsorge: 142
- Frauenhaus Burgenland: 05/09 44 4000
- 24-Stunden-Männerinfo, Krisen-Helpline: 0800/400 777



Das ganze Interview lesen:



Die Telefonseelsorge bietet Unterstützung in belastenden Situationen



In der Weihnachtszeit bringen viele Menschen im Burgenland Unterstützung und Gemeinschaft zu denen, die Hilfe benötigen

Gemeinsam durch die stille Zeit

Weihnachten ist für viele Menschen im Burgenland eine Zeit des Miteinanders, der Wärme und der Freude. Für manche jedoch bringt die Adventzeit auch Herausforderungen mit sich – besonders für armutsgefährdete Familien, alleinerziehende oder obdachlose Menschen

TEXT: KERSTIN KREMSEK

In diesen Momenten zeigt sich, wie wichtig der Zusammenhalt und das Engagement vieler burgenländischer Organisationen ist.

Volkshilfe Burgenland

Eine zentrale Anlaufstelle ist die Volkshilfe Burgenland mit ihrer Aktion „Burgenland schenkt“. Über die Plattform können Kinder in herausfordernden Lebenssituationen ihre Weihnachtswünsche äußern. Zahlreiche Spenderinnen und Spender übernehmen diese Wunschlisten und sorgen dafür, dass die Kinder an Weihnachten ein Geschenk unterm Baum finden.

Caritas Burgenland

Jährlich wird die beliebte Christkindbrief-Aktion organisiert, bei der Wünsche von Kindern und Menschen mit Behinderungen gesammelt und erfüllt werden. Eine wichtige Anlaufstelle für Personen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, stellen die Carla-Läden der Caritas dar.

In den Secondhandshops können sie mit Gutscheinen Kleidung, Spielzeug oder Haushaltsartikel erwerben.

Wenn die Temperaturen sinken und die Lage der Menschen ohne Obdach lebensgefährlich wird, geht bei der Caritas das Kältetelefon in Betrieb. Es ist von November bis März erreichbar und bietet eine wichtige Hilfestellung in der kalten Jahreszeit. In den Notunterkünften erwartet die Betroffenen nicht nur ein Bett, eine Küche und ein beheizter Aufenthaltsraum, sondern auch das Gefühl, willkommen zu sein und für einen Moment zur Ruhe kommen zu dürfen.

Ehrenamtliches Engagement in der Weihnachtszeit

Viele Ehrenamtliche engagieren sich, um die Weihnachtszeit für Menschen in schwierigen Lebenssituationen besser zu machen. Ein großer Dank gilt allen, die in der Weihnachtszeit ihre Zeit und Energie nutzen, um Menschen im Burgenland zu unterstützen!



Ohne Worte

In der stillsten Zeit des Jahres sprechen oft die kleinen Momente für sich. Für unsere Weihnachtsausgabe haben wir unser Format „Ohne Worte“ um einen besonderen Gast erweitert: das Christkind, das uns ohne Worte einen Blick hinter die Kulissen gewährt

Frage 1

Wie behältst du den Überblick über alle Wünsche?



Frage 2

Was ist für dich das Schönste an deiner Aufgabe?

Frage 3

Welche Tradition darf bei dir nicht fehlen?



Fotos: KBB



Das Burgenland investiert in verlässliche Spitzenmedizin – weil Gesundheit das schönste Geschenk ist

Das schönste Geschenk

Wenn der Duft von frisch gebackenen Keksen durch die Zimmer zieht, die Lichter am Baum sanft leuchten und die Familie zusammenkommt, spürt man, was wirklich zählt: die Zeit miteinander, das Gefühl von Geborgenheit und ein Zuhause, das Sicherheit schenkt. Genau das macht das Burgenland so besonders und es ist der Grund, warum wir heute mit Herz und Verstand in die Zukunft investieren



Burgenland und den Sozialen Diensten Burgenland im Zuge einer Kampagne sichtbar machen.

Verlässliche Spitzenmedizin

Neue Abteilungen und Ambulanzen, medizinische Hightech-Geräte und top ausgebildetes Personal: die Gesundheit Burgenland und das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder investieren in eine wohnortnahe Versorgung und verlässliche Spitzenmedizin für alle.



Wohnortnahe Pflege

Die Sozialen Dienste unterstützen und behandeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Pflege- und Sozialbereich, in der Sozialpädagogik sowie in der Sozialpsychiatrie. Mit dem Ausbau von 71 Pflegestützpunkten wird eine wohnortnahe Betreuung für alle Burgenländerinnen und Burgenländer möglich.



Regionale Mobilität

Die Verkehrsbetriebe Burgenland bauen den öffentlichen Verkehr stetig aus. Mit 26 Buslinien und dem landesweiten Anruf-Sammeltaxi (BAST) sorgen sie dafür, dass auch kleine Ortschaften zuverlässig an das Öffi-Netz angebunden sind.



Das Burgenland steht für Lebensqualität, Zusammenhalt und Fortschritt. Damit das auch morgen gilt, schaffen wir Lebensräume, die Sicherheit geben, Chancen eröffnen und für alle da sind. Ein modernes Krankenhaus, das beste medizinische Versorgung garantiert. Ein Pflegewohnhaus, in dem Menschlichkeit spürbar wird. Ein Öffi-Netz, das einen verlässlich in die Arbeit und wieder nach Hause bringt. Hinter diesen Investitionen stehen die Landesholding Burgenland und ihre Tochtergesellschaften – als wichtige wirtschaftliche Kraft im Land. Ihr Auftrag ist klar: öffentliche Mittel dort einsetzen, wo sie wirklich ankommen – bei den Menschen, die hier leben und ihre Heimat lieben. Genau das möchte die Landesholding Burgenland gemeinsam mit der Gesundheit Burgenland, den Verkehrsbetrieben



Sicher Ankommen ist das schönste Geschenk – dafür sorgen die Verkehrsbetriebe Burgenland

Fotos: Landesholding Burgenland/Diese Bilder wurden mit Unterstützung von KBB erstellt



Seit fast 25 Jahren verzaubert Jesus Picallo Gil die Gäste in seinem Restaurant „La Casita“

spezialitäten bekannt und probiert laufend neue Kreationen aus.

Heimat in jedem Schluck

Neben der Gastronomie hat Jesus vor allem die burgenländische Weinkultur für sich entdeckt. „In Spanien gebe es zwar guten Wein, aber die Tradition des Verkostens, der Heurigenkultur und der gemütlichen Weinkeller habe ich erst hier richtig kennengelernt“, schwärmt er.

Gekommen, um zu bleiben

Jetzt ist das Ehepaar bereits in Pension und das Restaurant öffnet nur mehr sporadisch. Die beiden genießen die Weihnachtszeit und besuchen besonders gerne die wunderschönen Christkindlmärkte in der Region. Jesus oder auch „Yosu“, wie er hier von manchen genannt wird, genießt auch



KREATIV AM HERD: Jesus ist besonders für seine raffinierten Fischspezialitäten bekannt

gerne den Glühwein und die heimische Weihnachtsbäckerei – Dinge, die es in seiner Heimat so nicht gibt. Er liebt es auch, am Neusiedler See zu spazieren, dessen Weite ihn an das Meer erinnert. Familie bedeutet ihm alles, ebenso die Freundschaften, die er mit großer Hingabe pflegt. Ein Mann, der gekommen ist, um zu bleiben – und der zeigt, wie viel Herzlichkeit im Burgenland steckt.

„Von Galizien ins Burgenland“

LÄSSIG LEBEN IM BURGENLAND

Ein Schritt ins „La Casita“ von Jesus Picallo Gil, und schon weht einem spanisches Lebensgefühl entgegen. Wie ein spontaner Kurzurlaub – mitten im Burgenland. Nächstes Jahr feiert das beliebte Lokal bereits sein 25-jähriges Jubiläum. Dahinter steht die außergewöhnliche Lebensgeschichte eines Mannes, den die Liebe aus dem hohen Norden Spaniens bis in den Bezirk Mattersburg geführt hat

TEXT: JULIA SCHÜTZ

Jesus stammt aus Montillón, einer beschaulichen Ortschaft in der Region Galizien, rund 25 Kilometer vom Meer entfernt und nahe der berühmten Pilgerstadt Santiago de Compostela. Als Koch war er bereits früh international unterwegs auf einem Frachter. „Die Gastronomie war immer mein Traum“, erinnert er sich. Auf der Suche nach Erfahrung landete er später als Saisonarbeiter in der Schweiz. In Genf kreuzten sich die Wege des jungen Spaniers mit der Burgenländerin Silvia, die ebenfalls auf Saisonarbeit war. Es war Liebe auf

den ersten Blick und der Beginn einer gemeinsamen Zukunft. Nach einiger Zeit in der Schweiz beschlossen die beiden schließlich, zurück in Silvias Heimat, ins Burgenland, zu gehen.

Ein neues Kapitel

„Gleich vom ersten Tag an fühlte ich mich hier wohl.“ Die Menschen seien offen, herzlich und hilfsbereit gewesen und auch die ländliche Umgebung in Walbersdorf gefiel ihm sofort. Sein kontaktfreudiges Wesen machte es ihm leicht, schnell neue Freundschaften zu schließen. Bereits nach einem Jahr sprach er fließend Deutsch und

er arbeitete viele Jahre in mehreren renommierten Gastronomiebetrieben des Burgenlands.

Der Traum vom eigenen Restaurant

Gemeinsam gründeten Jesus und Silvia eine Familie und bekamen drei Töchter. Als diese älter wurden, fasste der gebürtige Spanier endlich den Mut, seinen lang gehegten Traum wahr werden zu lassen: sein eigenes Restaurant. Besonders beliebt sind seine Tapas-Abende, die sich – ganz authentisch – über mehrere Stunden ziehen können. Der gebürtige Spanier ist heute vor allem für seine Fisch-

Fotos: Landesholding Burgenland, Jesus Picallo Gil

schau
vorbei.at

DIE BESTEN IDEEN
FÜR DEINE FREIZEIT
IN DEINER MAILBOX

AUSFLUGSZIELE
EVENTKALENDER
GEWINNSPIELE
STORIES

Jetzt Newsletter abonnieren
schauvorbei.at/Newsletter



Handgemachtes für den guten Zweck

Zwei Einrichtungen der Sozialen Dienste Burgenland zeigen auf ihren Weihnachtsmärkten eindrucksvoll, wie Kreativität und soziales Engagement Hand in Hand gehen

TEXT: BENJAMIN HEIDINGER



Der Weihnachtsmarkt in Neudörfel ist auch für das Team jedes Jahr ein Highlight

Im Pflgewohnhaus Neudörfel verwandelte sich der Eingangsbereich in einen kleinen, festlich geschmückten Adventmarkt. Wie jedes Jahr wurden handgefertigte Produkte der Bewohnerinnen und Bewohner der psychiatrischen Langzeitpflege angeboten. Der Erlös kommt wieder direkt den Menschen zugute, die die Werkstücke geschaffen haben, etwa für gemeinsame Ausflüge und Kaffeehausbesuche. Besucherinnen und Besucher, Angehörige und Mitarbeitende nutzten die Gelegenheit, in ruhiger Atmosphäre durch das Angebot zu stöbern und bei Punsch und gebratenen Maroni miteinander ins Gespräch zu kommen. Termine wie dieser sind besondere Momente, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Fähigkeiten und ihre Motivation sichtbar machen

können. Die Teams der sozialpädagogischen Tagesstruktur und der Pflege, die die Vorbereitung, Organisation und Umsetzung mit viel Herzblut begleiteten, hatten sichtlich Freude am Weihnachtsmarkt.

Weihnachtsmarkt im Süden des Landes

Auch beim Psychosozialen Dienst in Güssing wurden selbst gebastelte Werkstücke präsentiert und verkauft: von liebevoll gestalteten Dekorationsartikeln über handgemachte Geschenkartikel bis hin zu kunstvollen Holz- und Textilarbeiten. Die Klientinnen und Klienten der Kreativgruppe hatten bereits seit Wochen und Monaten gearbeitet, um ihre Produkte am Güssinger Hauptplatz präsentieren zu können. Die Werkstücke spiegeln die Vielfalt der Fähigkeiten wider, die in

den Beschäftigungs- und Therapieangeboten gefördert werden. Die kreative Arbeit bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, persönliche Stärken zu entdecken und weiterzuentwickeln. Auch hier fließen die Erlöse wieder direkt an die Klientinnen und Klienten zurück.

Beide Weihnachtsmärkte zeigen beispielhaft, wie soziales Engagement, Kreativität und Inklusion miteinander verwoben werden können. Sie ermöglichen nicht nur die Finanzierung sinnvoller Aktivitäten, sondern schaffen Begegnungsräume, in denen Menschen zusammenkommen. Die Freude und der Stolz der Mitwirkenden bestätigen eindrucksvoll, wie wichtig solche Gelegenheiten für Selbstbestimmung, Teilhabe und Lebensqualität sind.



Am Güssinger Hauptplatz stellte der PSD die Werkstücke der Klientinnen und Klienten aus

Fotos: SDB



Das Interesse an einem Studienplatz an der Hochschule Burgenland ist groß

Studienplatz sichern

Wer vorhat, nächsten Herbst an der Hochschule Burgenland zu studieren, kann sich noch bis 31. März für die Bachelorstudiengänge und bis 31. Mai für die Masterstudiengänge anmelden. Zur Wahl stehen zahlreiche Möglichkeiten in den Bereichen Energie & Umwelt, Gesundheit & Soziales, Informationstechnologie und Wirtschaft. Studiert wird in Eisenstadt oder Pinkafeld, Vollzeit oder berufsbegleitend und: ohne Studiengebühren. Für Personen ohne Matura gibt es einen kostenlosen Vorbereitungslehrgang. Der Info-Nachmittag am 5. Dezember lockte zahlreiche Interessierte an. Möglichkeiten, sich zu informieren, gibt es aber noch viele: www.hochschule-burgenland.at

DIE ZUKUNFTSZAHL

32 Studiengänge

So groß wie jetzt war das Angebot an der Hochschule Burgenland nie zuvor. Informieren lohnt sich auf jeden Fall

Fotos: Hochschule Burgenland, Burgenland-Stiftung Theodor Kery

morgen

Die Zukunft im Blick

Die Burgenland-Stiftung ruft anlässlich ihres 50-Jahr-Jubiläums zum Videowettbewerb auf



BURGENLAND-STIFTUNG THEODOR KERY: Jetzt mitmachen beim Videowettbewerb

Anlässlich des 10. Regierungsjahres von Landeshauptmann Theodor Kery wurde im April 1976 die Burgenland-Stiftung Theodor Kery gegründet – mit dem Ziel, Leistungen zu fördern, die für die Menschen des Burgenlandes von besonderer Bedeutung sind

Seit damals ehrt die Theodor-Kery-Stiftung Menschen, die das Land mit Ideen, Engagement und Gemeinsinn voranbringen – aus Wissenschaft, Forschung, Kunst, Kultur, Sport oder sozialem Wirken. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums nächstes Jahr lädt die Stiftung nun die Bevölkerung ein, selbst kreativ zu werden. Mit dem Videowettbewerb „Burgenland 2050 – Werte. Vision. Video.“ sollen Filme entstehen, die zeigen, wie die Werte der Stiftung im Burgenland von morgen sichtbar werden könnten.

Gesucht werden kreative, authentische Beiträge, die eine persönliche Vision davon zeigen, wie sich die

Werte der Stiftung – Anerkennung, Förderung und Zuversicht – im Burgenland des Jahres 2050 widerspiegeln.

Die besten Einsendungen werden bei der Jubiläumsfeier am 8. Juni 2026 präsentiert. Auf die Gewinnerinnen bzw. Gewinner warten 5.000, 3.000 und 1.000 Euro Preisgeld. Neben den Jubiläumsaktionen werden auch die regulären Förderpreise verliehen.

Einreichungen sind über www.kerystiftung.at möglich.
Einreichschluss Förderpreise: 15. Jänner 2026
Einreichschluss Video-Wettbewerb: 28. Februar 2026

Weihnachten im Burgenland: Festliche Grüße aus dem Landhaus

Der Advent ist eine Zeit der Nähe, der Dankbarkeit und des Innehaltens. Auch im Landhaus kehrt zum Jahresende ein besonderer Zauber ein: Momente der Ruhe zwischen intensiven Arbeitswochen, Zeit für Familie, Begegnung und einen Blick zurück auf das, was gemeinsam geschafft wurde



HANS PETER DOSKOZIL
Landeshauptmann

„Weihnachten ist für mich die Zeit, um ein bisschen zu entschleunigen. Es ist die Zeit für Familie, Freundschaft, Verbundenheit und das Miteinander in unserer Gemeinschaft. Darum soll es am Heiligen Abend auch nicht nur um Geschenke gehen, sondern um gemeinsame Stunden, um das Gefühl, willkommen und aufgehoben zu sein. Wir können dieses Jahr im Burgenland stolz abschließen, wir haben viel erreicht. Und wir können zuversichtlich ins neue Jahr gehen, weil wir zusammenhalten, weil wir aufeinander schauen und weil wir anpacken. Dort, wo Menschen einander unterstützen, entsteht etwas, das weit über das Materielle hinausgeht: Vertrauen, Zuverlässigkeit und Perspektive. Das ist burgenländisch. In diesem Sinne wünsche ich allen Burgenländerinnen und Burgenländern gesegnete, frohe Weihnachten und einen guten und hoffnungsvollen Start in das Jahr 2026!“



ANJA HAIDER-WALLNER
Landeshauptmann-Stellvertreterin

„Ich wünsche allen Burgenländerinnen und Burgenländern eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit voller Herzenswärme. Möge das neue Jahr uns Gesundheit, Freude und viele schöne Augenblicke schenken. Und bis dahin genießen wir die vielen köstlichen Kekserl, die uns die Feiertage zusätzlich versüßen.“



DANIELA WINKLER
Landesrätin

„Ich wünsche allen Burgenländerinnen und Burgenländern ein frohes und erholsames Weihnachtsfest. Nutzen Sie die Feiertage, um Zeit mit Ihren Liebsten zu verbringen – mit Kindern, Familie und Freunden. Ich hoffe, dass Sie das Weihnachtsfest genießen und schöne Momente erleben können.“



LEONHARD SCHNEEMANN
Landesrat

„Zu Weihnachten freue ich mich auf den einzig wirklich stillen Ort im Jahr – unser Wohnzimmer. Dort schalte ich auf Familienmodus, genieße die Zeit mit meinen Liebsten und halte mich gewissenhaft an die Keks-Dienstordnung und esse fleißig Kekse. Und zu Silvester? Klein, ruhig, vertraut. Ein Blick zurück, ein Blick voraus – und die Gewissheit, dass im neuen Jahr viel zu tun ist.“



HEINRICH DORNER
Landesrat

„Ich werde Weihnachten mit meiner Familie feiern und die Zeit zwischen den Feiertagen dafür nützen, auszuspannen und Kraft für das kommende Arbeitsjahr zu tanken. Der Neujahrsvorsatz für 2026 unterscheidet sich nicht zu dem der letzten Jahre: Mehr Sport und Bewegung!“

Fotos: Zur Verfügung gestellt/Regierungsbüros

NACHGEFRAGT BEI Primar Dr. Gottfried Pfleger

Primar Dr. Gottfried Pfleger
Leiter der Abteilung für Urologie
in der Klinik Oberwart

WIRD KI KÜNFTIG EINGRIFFE DURCHFÜHREN? Warum der Mensch im Bereich von Operationen derzeit der künstlichen Intelligenz überlegen ist.

Operationen sind zu komplex, um sie rein robotisch durchzuführen. Wenn wir von einem Operationsroboter sprechen, dann ist das kein autonomes System, sondern eines, das die Bewegungen des Operateurs bzw. der Operateurin auf die Instrumentenspitze überträgt. Ein anderer oft genannter Begriff in Zusammenhang mit neuer Technologie ist die künstliche Intelligenz (KI). Aus heutiger Sicht hat die Roboterchirurgie, wie wir sie in der Klinik Oberwart einsetzen, mit KI rein gar nichts zu tun. Unsere Robotersysteme treffen selbst keine Entscheidungen, sie sind hochpräzise Werkzeuge. Wo KI künftig punkten könnte, ist bei der Integration von Bilddaten, sprich CT- oder MR-Bilder werden direkt eingeblendet und lassen so Strukturen erkennen, die im Operationsfeld selbst noch nicht sichtbar sind. Einen wichtigen Beitrag leistet KI jetzt schon, zum Beispiel in der Radiologie, etwa bei der Auswertung von MR-Befunden. KI kann Ärztinnen und Ärzte dabei deutlich unterstützen. Die letzte Entscheidung trifft aber immer die Expertin bzw. der Experte.

Fotos: Gesundheit Burgenland, Adobe Stock

gesundheit

Tipps & Trends auf einen Blick



Wirkung und positive Effekte der Sauna

TIPP DES MONATS

Was macht die Sauna so gesund? Regelmäßige Saunagänge wirken sich positiv auf Körper, Geist und Immunsystem aus und bieten eine wohltuende Auszeit vom Alltag

1. Stärkung des Immunsystems

Beim Wechsel zwischen heißer Sauna und anschließender Abkühlung wird der Körper gezielt einem Temperaturreiz ausgesetzt. Diese Reize trainieren die Gefäße und regen die Durchblutung an. Besonders in der kalten Jahreszeit kann das helfen, Erkältungen vorzubeugen.

2. Entspannung für Muskeln und Gelenke

Die Wärme in der Sauna lockert verspannte Muskeln, fördert die Regeneration nach dem Sport und kann Gelenksbeschwerden lindern. Durch die verbesserte Durchblutung werden Abbauprodukte aus dem Muskelgewebe schneller abtransportiert, was Muskelkater vorbeugen kann.

3. Positive Wirkung auf Herz und Kreislauf

Regelmäßige Saunagänge trainieren das Herz-Kreislauf-System ähnlich wie sanfter Ausdauersport. Während der Hitzeperiode steigt die Herzfrequenz, beim anschließenden Abküh-

In den burgenländischen Thermen und Wellness-Hotels gibt es ein großzügiges und vielseitiges Angebot an Saunen

len sinkt sie wieder. Diese Wechselwirkung stärkt die Gefäßelastizität und kann langfristig zur Senkung des Blutdrucks beitragen.

4. Reinigung und Pflege der Haut

Durch das Schwitzen öffnen sich die Poren, abgestorbene Hautzellen werden abgetragen und der natürliche Hautstoffwechsel wird angeregt. Das Ergebnis: eine reinere, weichere und besser durchblutete Haut.

5. Stressabbau und besserer Schlaf

Saunieren hat eine beruhigende Wirkung auf das Nervensystem. Der Wechsel zwischen Wärme und Kälte hilft, Stresshormone abzubauen und Endorphine freizusetzen – das sogenannte „Glückshormon“-Gefühl nach der Sauna ist wissenschaftlich belegt. Wer abends sauniert, profitiert zudem oft von einem tieferen und erholsameren Schlaf.

„Die Menschen wollen gehört werden“

Unterwegs mit Günter Kovacs, dem Ombudsmann der Kliniken Kittsee, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing sowie des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt

TEXT: BARBARA ZSIVKOVITS

Wenn Günter Kovacs durch die Magistrale der Klinik Oberwart geht, wird er von Pflegerinnen und Pflegern, Ärzteteams und Verwaltungspersonal freundlich begrüßt. Viele kennen ihn beim Namen und er sie, obwohl er erst seit August dieses Jahres der Ombudsmann der fünf burgenländischen Kliniken ist. In seiner Funktion ist er ein Vermittler, ein Übersetzer zwischen Patientinnen, Patienten, Angehörigen und dem medizinischen System. Ein Mann, der zuhört, sortiert, beruhigt und erklärt. „Aufklären ist das Um und Auf“, sagt er, während er in seinem kleinen Büro Platz nimmt. „Wenn Menschen verstehen, warum etwas so läuft, wie es läuft, nimmt das schon die halbe Sorge.“



Kleine Missverständnisse, große Emotionen

Viele der Anliegen, die bei ihm landen, drehen sich nicht um falsche Diagnosen oder Behandlungsfehler, im Gegenteil: „Die meisten Patientinnen und Patienten sind mit der medizinischen Leistung sehr zufrieden“, betont Günter Kovacs. „Aber in stressigen Situationen reicht manchmal ein unbedachtes Wort, eine unklare Erklärung oder ein Termin, der verschoben wird – schon fühlt man sich verunsichert.“ Er beschreibt typische Fälle: Angehörige, die sich fragen, warum ihr Vater nicht sofort untersucht wurde. Patientinnen bzw. Patienten, die nicht

EIN VERTRAUTER ANSPRECHPARTNER: Günter Kovacs ist Ombudsmann der burgenländischen Kliniken

verstehen, warum ihre OP wegen eines Notfalls verschoben werden muss. Familien, die sich im hektischen Klinikalltag manchmal schlicht übersehen fühlen. „Es sind oft kleine Kommunikationsprobleme, die zu Missverständnissen werden und dann Unmut hervorrufen“, erzählt Kovacs, „aber genau da versuche ich, die Menschen abzuholen.“ Was ihm besonders wichtig ist: aufzuklären, warum etwas so ist, wie es ist, und die Betroffenen so auch hinter die „Kulissen“ blicken zu lassen. „Man kann sagen, jeder Beschwerde folgt ein Lob“, erklärt er mit einem leichten Schmunzeln. „Die Menschen sind nicht generell unzufrieden. Sie wollen in erster Linie verstehen und sich gehört fühlen. Oft ist es nur eine Kleinigkeit, und wenn die ausgeräumt ist, kommt sehr schnell Dankbarkeit.“ Viele E-Mails oder Anrufe, die ihn erreichen, beginnen zwar mit Kritik, enden aber mit Wertschätzung: für das Pflegepersonal, das rund um die Uhr da ist; für Personal, das seine Arbeit gut gemacht und geholfen hat. „Die Zusammenarbeit mit den Teams, Abteilungen und Verantwortlichen funktioniert ausgezeichnet. Die Kooperationsbereitschaft, Probleme der Patientinnen und Patienten zu lösen, ist sehr groß“, meint Günter Kovacs dankbar. Besonders wichtig ist ihm, Fälle prompt zu lösen: „Wer rasch hilft, hilft doppelt.“



Richtig zuhören: Der Mensch im Mittelpunkt

Im Gespräch mit Günter Kovacs wird klar, dass er seinen Beruf als Brücke versteht. „Kliniken sind hochkomplexe Orte, aber alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben ihr Bestes. Da darf man nicht erwarten, dass immer alles reibungslos funktioniert“, sagt er. „Aber man kann erwarten, dass wir miteinander reden. Und genau dafür bin ich da.“

Nicht zu vergessen: Nicht nur für Patientinnen und Patienten ist er eine wichtige Anlaufstelle, sondern auch für alle Mitarbeitenden, denen etwas auf dem Herzen liegt.

Er hat zwei fixe Tage in der Klinik Oberwart, an denen man zu den Sprechstundenzeiten auch ohne Termin an seine Tür klopfen kann. Nach Terminvereinbarung kommt er auch in alle anderen Kliniken – wenn es sein muss auch nach Hause oder zu einem Treffpunkt auswärts. Wenn Kovacs am Ende seines Arbeitstags die Kliniken verlässt, trägt er nicht nur Fälle und

Protokolle mit sich, sondern auch die Geschichten der Menschen, die ihm anvertraut wurden. Es braucht also eine Mischung aus Professionalität und Empathie, und hier kommt ihm sein über die Jahre aufgebautes Netzwerk zum Land, zu Behörden und den Krankenkassen zugute, aber auch seine offene, menschenfreundliche Art. Er sorgt dafür, dass inmitten von Apparaten, Diagnosen und Zeitdruck eines nicht verlorengelassen geht: die burgenländische Herzlichkeit.

MIT HERZ UND ERFAHRUNG: Der Ombudsmann begleitet die Menschen mit ihren Anliegen durch den Klinikalltag

WIE SIE DEN OMBUDSMANN ERREICHEN

Persönliche Sprechstunde in der Klinik Oberwart:

Montag und Freitag (außer Feiertag) von 9 bis 13 Uhr

Weitere Erreichbarkeit

Tel. 05/79 79-21210 (Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 14 Uhr)

ombudsstelle@gesundheit-burgenland.at

Schenken Sie Freude, die wirklich passt.



Erhältlich in allen Lagerhaus Filialen!



Das besondere Weihnachtsgeschenk!

Mit den Lagerhaus Gutscheinen oder der Gutschein Karte sind Sie genau richtig!

Lagerhaus Frauenkirchen, Horitschon-Mattersburg, Südburgenland



Das Ehrenmal für György Rohonczy steht vor der Bezirkshauptmannschaft in Oberpullendorf

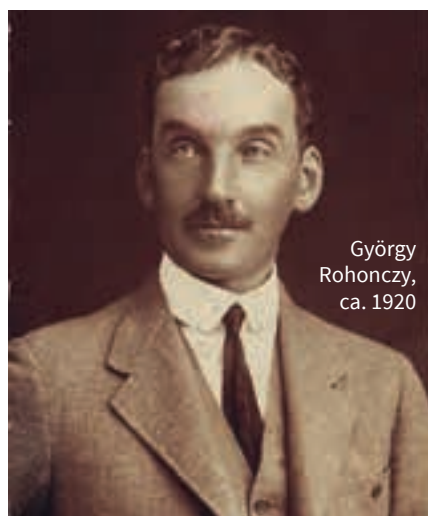
György Rohonczy: Der Schindler von Oberpullendorf

2025 jährte sich der Todestag von György Rohonczy zum 50. Mal. Er rettete während des Zweiten Weltkriegs Dutzende Roma vor dem Tod in den Konzentrationslagern und wurde als „burgenländischer Oskar Schindler“ bekannt. Im Herbst wurde in Oberpullendorf ein Ehrenmal für ihn errichtet

TEXT: MARTIN HOLLWECK

György Gedeon Rohonczy wurde 1884 in Czernowitz geboren, wuchs in Budapest auf, studierte Rechtswissenschaften und begann seine Karriere als Jurist an der Bezirkshauptmannschaft Oberpullendorf. Nach der Angliederung des Burgenlands an Österreich 1921 quittierte er den Dienst und widmete sich der Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Guts in Mitterpullendorf, das ihm sein Vater hinterlassen hatte.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde György Rohonczy zu einem stillen Helden. Mitten in einer Zeit des Terrors und der Unmenschlichkeit gelang es ihm, Roma und Sinti aus dem Anhaltelager Lackenbach zu retten. Indem er sie offiziell als angeblich „kriegswichtige“ Arbeitskräfte einsetzte, versorgte er sie gleichzeitig mit



György Rohonczy, ca. 1920

dem Allernötigsten und ermöglichte vielen die Flucht.

Nach Kriegsende wurde Rohonczy aufgrund seiner adeligen Herkunft von den Sowjets verhaftet, kehrte jedoch nach Interventionen nach Oberpullendorf zurück.

Ein Leben für andere

György Rohonczy starb 1975 und wurde in der Familiengruft der Pfarrkirche Mitterpullendorf beigesetzt. Er war nicht der einzige Held dieser tragischen Zeit. Auch zwei seiner Mitstreiter, Ernst Kautz und Ladislaus Niczky, leisteten Außergewöhnliches zur Rettung von Menschenleben. Gemeinsam hinterließen sie ein Vermächtnis, das bis heute als Symbol für Anstand gilt.

„Die Retter“

Auch in der Literatur fand der Mut der drei Männer Beachtung. Ein Stück, das von Katharina Tiwald und Peter Wagner verfasst wurde, erinnert an das Engagement von Rohonczy, Kautz und Niczky. Es beleuchtet die Geschichten dieser Männer, die sich gegen das NS-Regime stellten und ein Zeichen für Mitmenschlichkeit setzten.

Fotos: Nick Wukovits, VHS Roma/privat Rohonczy

prost & mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

Rezept von Das Braunstein in Purbach



Paul und Alexandra Braunstein betreiben ihr Restaurant und Hotel mit allem, was ein richtig gutes Gasthaus ausmacht: Liebe zur Region, Liebe zur Küche und zu guten Weinen. Die beiden legen Wert auf regionalen Einkauf und auf burgenländische Traditionen, die sie in eine inspirierte Speisekarte gießen. Zu Weihnachten kommt ein burgenländischer Klassiker auf den Tisch: Karpfen aus dem Neusiedler See von der Fischerei Augsten in Rust. Die Erdäpfel stammen aus der Nachbarortschaft – so geht pannonischer Genuss!
www.braunstein.at



Fotos: Horvath (2), Birgit Mächtinger

Sigrid Weiß ist die Genussbloggerin des Burgenlandes – immer auf der Suche nach den wohlschmeckendsten regionalen Lebensmitteln, überlieferten Rezepten und authentischer pannonischer Kochkunst.
www.genussblog.at



Gebackener Weihnachtskarpfen aus dem Neusiedler See mit Erdäpfel-Vogerlsalat

ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)
FÜR DEN GEBACKENEN KARPFFEN

- 1 frischer Karpfen aus dem Neusiedler See (1,2–1,5 kg, küchenfertig) • Salz, frisch gemahlener Pfeffer • 2–3 EL Zitronensaft • 2–3 Knoblauchzehen, zerdrückt • glattes Mehl zum Wenden
- 3–4 Eier • Semmelbrösel (idealerweise etwas gröber, „pannonischer Stil“)
- Butterschmalz oder neutrales Öl zum Ausbacken

ZUBEREITUNG

Den Fisch vorbereiten – inklusive Schröpfen

Schröpfen bedeutet, die Haut und die obersten Fleischschichten mit feinen parallelen Schnitten einzuritzen. Das hat zwei Vorteile: Die feinen Gräten werden beim Braten knusprig und kaum mehr spürbar und die Marinade kann besser einziehen.

So geht's: Die Filets vom ganzen Karpfen schneiden (oder vom Fischhändler schneiden lassen). Mit einem sehr scharfen Messer im Abstand von 2–3 mm quer zur Längsseite feine Schnitte setzen, aber nicht durchschneiden! (Schröpfen) Die Filets salzen, pfeffern, mit Zitronensaft beträufeln und mit dem zerdrückten Knoblauch einreiben. 15–20 Minuten ziehen lassen.

Panieren und ausbacken

Filets trocken tupfen. Zuerst im Mehl wenden, dann durch die verquirlten Eier ziehen und schließlich in Semmelbröseln wälzen. In reichlich heißem Butterschmalz oder Öl bei 160–170 °C goldbraun ausbacken. Auf Küchenpapier abtropfen lassen.

Tipps: Damit die Panier besonders knusprig wird, ein wenig Maisgrieß unter die Semmelbrösel mischen. Und: Den Fisch nicht zu heiß ausbacken, sonst wird die Panier dunkel, bevor das Fleisch durch ist.

Anrichten: Am besten mit einem Erdäpfel-Vogerlsalat, der mit einem Hauch Kernöl verfeinert ist.

Wein-Tipp: Ein Glas Welschriesling oder ein leichter Grüner Veltliner aus der Region passen hervorragend dazu.



PROST: Burgenländische Geschichte, eingefangen im Glas

Zweigelt und Blaufränkisch aus den besten Lagen des Burgenlands



WEIHCHTSGESCHENK: Für all jene, die Genuss gerne teilen – der Jahrhundertwein Centum 2021 & 2023

Genussmomente Centum – ein Wein für ein Jahrhundert

Wenn Wein auf Geschichte trifft

TEXT: ELISABETH MARTNA

Mit knapp über 100 Jahren ist das Burgenland das jüngste Bundesland der Republik Österreich. Nach dem 1. Weltkrieg wurde eine Grenze innerhalb der ehemaligen Habsburgermonarchie Österreich-Ungarn gezogen. Gebiete wurden aufgeteilt, die Staatszugehörigkeit vieler Menschen wurde eine Frage von existenzieller Bedeutung. Durch das „Venediger Protokoll“ verpflichtete sich Ungarn im Oktober 1921 zur Übergabe des Burgenlands an Österreich.

Vier Winzer – ein Jahrhundertprojekt
Anlässlich des Jubiläums 2021 haben vier Top-Winzer aus den burgenlän-

dischen Weinbauregionen einen Jahrhundertwein geschaffen. Erich Scheiblhofer aus Andau, Georg Prieler aus Schützen am Gebirge, Albert Gesellmann aus Deutschkreutz und Thomas Kopfensteiner aus Deutsch Schützen brachten nicht nur die Trauben aus ihren besten Lagen, sondern auch die Expertise im Weinbau ein.

Perfekte Mischung

Die Rotweincuvée besteht aus den für das Burgenland bedeutendsten Rebsorten Blaufränkisch und Zweigelt. Aus dem Gebiet Neusiedlersee, genauer gesagt aus der Riede Prädi-um bei Andau, stammt der Zweigelt-anteil von 25%. Erich Scheiblhofer lagerte den Wein in klassischen Bar-

riques. Der Rest der 75% entfällt auf die Rebsorte Blaufränkisch, die Georg Prieler aus den Rieden Goldberg und Marienthal, Albert Gesellmann aus der Ried Hochberg und Thomas Kopfensteiner aus der Ried Saybritz beisteuerten. Die Zusammenarbeit der vier Winzer war erfolgreich: Schon der erste Jahrgang konnte auf ganzer Linie überzeugen. Er erhielt 98 Falstaff- und 97 A la Carte-Punkte.

Eine würdige Fortsetzung

Die Zuspache der letzten vier Gemeinden an die Republik Österreich im Jahr 1923 bildet den historischen Anlass, dem der zweite Jahrgang gewidmet ist, der im Herbst 2025 präsentiert wurde. Die exklusive Cuvée

zeigt sich in tiefdunkler Farbe. Die komplexe und intensive Nase erinnert an einen Beerencocktail. Feine Noten von Bitterschokolade und ein zarter Hauch von Röstaromen machen sich am Gaumen bemerkbar. Die straffe, lebendige Textur wird von einer präzisen Frucht und einem harmonisch unterlegten Säurespiel getragen. Feinste Gerbstoffe begleiten den engmaschigen, eleganten Trinkfluss, der in einem lang anhaltenden fruchtigen Nachhall mündet. Der Jahrhundertwein Centum 2023 offenbart großes Reifepotenzial, ist aber bereits jetzt gut trinkbar. Von Falstaff wurde der neue Jahrgang mit

97, von A la Carte mit 98 Punkten ausgezeichnet.

Limitierte Stückzahl

Eine weitere Besonderheit des Weins liegt in der limitierten Stückzahl. 333 Boxen mit den beiden Jahrgängen 2021 und 2023 wurden produziert. Beide Jahrgänge beweisen, dass gemeinsam Großartiges entstehen kann. Der Wein spiegelt die Bedeutung des Weinbaus für das Burgenland wider. Ob Weinprofi, Burgenlandfan oder Genussmensch: Der Jahrhundertwein Centum 2023 ist ein echtes Highlight.

MY BURGENLAND SHOP TIPP

Der Jahrhundertwein Centum 2023 und das Set mit den beiden Jahrgängen 2021 und 2023 sind in limitierter Auflage im my burgenland Online Shop erhältlich.



Fotos: Burgenland Tourismus/Birgit Mächtinger, Burgenland Tourismus/Laura Jagoschütz (2)



vergangene
Best of Events

Ein Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen der vergangenen Wochen.
QR-Code scannen und Bildergalerien anschauen! www.meinburgenland.at

FOTOS: NICK WUKOVITS, CERAMICO CAMPUS, BURGENLAND TOURISMUS/BIRGIT MACHTINGER



Eröffnung Winterwunder Mörbisch

Am 22. November 2025 wurde das Winterwunder Mörbisch auf dem Gelände der Seebühne Mörbisch eröffnet – die weihnachtliche Erlebniswelt, die bis zum 4. Jänner 2026 geöffnet ist. Das Highlight: Ein märchenhafter Lichterpfad entlang des Neusiedler Sees führt Besucherinnen und Besucher „auf der Suche nach dem Christkind“ zur größten Weihnachtskrippe der Welt, gestaltet vom Bühnenbildner Manfred Waba.





Lange Nacht der Keramik

Der Ceramico Campus in Stoob öffnete seine Werkstätten und zeigte eindrucksvoll, wie aus einfacher Tonmasse mit Geschick und Geduld Schalen, Fliesen und Ofenbauelemente entstehen. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten erleben, wie viel Leidenschaft, Geduld und Kreativität in diesem traditionellen Handwerk stecken.



Adventmärkte im Burgenland

Die Adventmärkte im Burgenland haben bereits ihre Pforten geöffnet und sorgen mit stimmungsvoller Beleuchtung, regionalem Handwerk und kulinarischen Klassikern für echte Vorfreude aufs Fest. Und das Beste: Einige davon laufen noch weiter – ideal für alle, die die Adventstimmung noch ein wenig länger genießen möchten.



TOP-GENIESSER-ANGEBOT

A LA CARTE
KOMBI-ABO

2 × **A la Carte-Magazin**
Ausgabe Frühling/Sommer im März und Ausgabe Herbst/Winter im Oktober (Einzelpreis € 10,-)
Das Magazin für Ess- & Trinkkultur: alles über Köche, Speisen, Restaurants, Verkostungen, Zubereitungen, Winzer, Weine u. v. m.

1 × **A la Carte Wein-Guide Österreich**
(Einzelpreis € 19,90)

um € 26,- in Österreich,
ab € 36,- im Ausland



4x GRATIS-BONUS
schau Magazin
+ Best of **A LA CARTE**

(März, Mai, September und Dezember)
mit exklusiven Weinbewertungen von Top-Sommelier Willi Balanjuk und vielen Storys rund um Genuss, Reisen und Freizeit

Das Abo ist problemlos mit sechswöchiger Frist vor Ablauf der Bezugszeit kündbar.
Ansonsten erhalte ich danach das A la Carte-Jahresabo zum jeweils gültigen Preis (inkl. MwSt. und Versand).
Beginn des Abos mit der auf die Bestellung folgenden Ausgabe. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir bitten um Ihre Bestellung per T 01/740 77-866, Fax: Dw. 896,
E-Mail: abo@alacarte.at oder auf www.alacarte.at

Kultur im Burgenland: Tina Turner trifft auf Haydn und Mozart

Auch abseits von Weihnachtsmärkten und Neujahrskonzerten findet man im burgenländischen Winter ein vielseitiges Angebot. Rockige Klänge von Tina Turner sind genauso zu hören wie jazzig-uriges vom Blechhauf'n oder klassische Töne von Mozart und Haydn

TEXT: MARTIN HOLLWECK

in Kürze

Pannonische Weihnachtsgala

18. 12., Schloss Esterházy

Lemmy Tribute –

50 Jahre Motörhead

19. 12., Csello Mühle Oslip

Wolfgang Böck:

„Leise rieselt der Schmah“

19. 12., KUGA Großwarasdorf

Lesung: im Fokus:

Linda von Alten

20. 12., Landesgalerie Burgenland

Konzert: Anja Om Plus

20. 12., OHO – Offenes Haus Oberwart

Neujahrskonzerte

7. 1. 2026, KUZ Eisenstadt

9. 1. 2026, KUZ Mattersburg

11. 1. 2026, KUZ Oberschützen

16. 1. 2026, Klangfestival Schlaining – Strauss in Blech



DA BLECHHAUF'N – Wir sagen euch an

18. Dezember 2025, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Mattersburg

Man erzählt, „da Blechhauf'n“ würde sich an das viel strapazierte Thema Weihnachten wagen. In vollem Bewusstsein darüber, werden sich die an Blechblasinstrumenten begabten Herren nicht beirren lassen und fest entschlossen sein, einen ganz eigenen Charme in diese festliche Zeit zu blasen. Neben viel wärmerer Musik munkelt man, dass es Geschichten geben wird, die selbst den hartnäckigsten Grinch erweichen könnten. Vielleicht werden sogar Geschenke verteilt? Die Botschaft lautet jedenfalls: „Freuet euch, denn ‚da Blechhauf'n‘ ist bereit, mit klangvoller Freude zu begeistern und Herzen zu erwärmen.“

Tickets: kulturzentren.at



ORCHESTERKONZERT – Philharmoniker meets Joseph Haydn Privathochschule

18. Dezember 2025, 18 Uhr, JHP Konzertsaal

Das große Orchesterkonzert am 18. Dezember in der Joseph Haydn Privathochschule verspricht einen großen Abend. Mit Andrea Götsch dirigiert erstmals eine Wiener Philharmonikerin an der JHP. Die Auswahl der Stücke ist elegant und gut gewählt. Gespielt werden alle drei großen Meister der Wiener Klassik in einem Konzert (Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven). Dazu kommt ein Stück des Komponisten und JHP-Mitarbeiters Tibor Nemeth. Eintritt: freie Spende.

Anmeldung:

02682/637 34 oder

anmeldung@jhp.ac.at

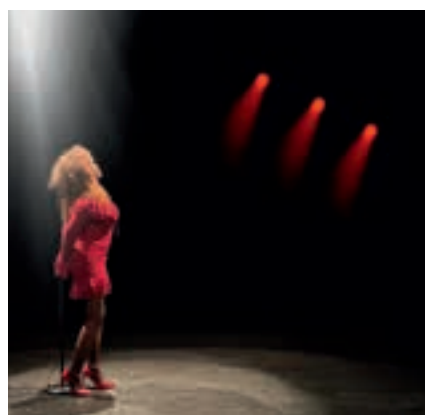
The Magic of Tina Turner feat. Diva Turner & Band

8. Jänner 2026, 19.30 Uhr,

Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt

Unvergleichliche Power, Leidenschaft und Stärke: Neben einer außergewöhnlichen Stimme waren das die Markenzeichen von Tina Turner und sind es auch von Diva Turner. Das Publikum wird bei der Show mitgerissen von Tinas größten Hits wie „What's Love Got to Do with It“, „Simply the Best“, „Nutbush City Limits“, „Private Dancer“ u. v. m. Ein Abend voller Hits und Emotionen ist garantiert.

Tickets: kulturzentren.at



LÖSUNG FÜR DAS RÄTSEL AUS MEIN BURGENLAND 2025 AUSGABE 9:

■ E ■ ■ A ■ M ■ ■ ■ A ■ O ■
 ■ S ■ C ■ H ■ L ■ A ■ I ■ N ■ I ■ N ■ G ■
 S ■ C ■ H ■ A ■ L ■ E ■ ■ A ■ R ■ E ■ E ■
 ■ A ■ N ■ E ■ ■ O ■ S ■ T ■ E ■ R ■ N ■
 ■ P ■ ■ T ■ I ■ P ■ P ■ S ■ ■ G ■ A ■
 J ■ E ■ T ■ O ■ N ■ ■ E ■ ■ D ■ E ■ C ■ K ■
 ■ R ■ ■ N ■ ■ E ■ N ■ D ■ U ■ R ■ O ■
 R ■ O ■ S ■ A ■ L ■ I ■ A ■ ■ B ■ ■ M ■ A ■
 ■ O ■ H ■ R ■ ■ R ■ I ■ V ■ A ■ L ■ I ■ N ■
 ■ M ■ ■ M ■ O ■ E ■ R ■ B ■ I ■ S ■ C ■ H ■

MARTINIGANS

MB-Sr-25787

mehr wien zum leben.
wienholding



mehr
tickets
schenken.



GUTSCHEINE für Weihnachten.

Gutscheine von Wien Ticket, Wiener Stadthalle, Vereinigte Bühnen Wien, Twin City Liner, DDSG Blue Danube, Therme Wien und Donauturm bieten für Jung und Alt die perfekte Geschenkidee – von Shows, Kabarett, Tanz & Ballett über Konzerte, Musicals, Theater, Oper und Operette bis hin zu Schifffahrten, Thermenbesuchen und der besten Aussicht auf Wien.

Gleich bestellen unter:

wienholding.at/gutscheine



Fotos: KBB Reithofer Medi, Marco Borelli, Nick Groot

wia xogt

tako se veli / így mondjuk / sar phendo

So sprechen Burgenländerinnen und Burgenländer – von Jakob Perschy

 Weihnachten! Uns fällt auf, dass die im Burgenland überlieferten Christkind-Sprüche großteils nicht in Mundart, sondern in Hoch- oder Schriftdeutsch (heute Standard-sprache genannt) gehalten sind. Ob das auf eine gewisse Ehrfurcht gegenüber dem Heiligen zurückzuführen ist, wie beim Heiligen Geist? Der müsste nämlich in unserer Mundart eigentlich *Halicher Goast* heißen. *Goast* sagt aber niemand, auch nicht zur ebenfalls so genannten Gespenstererscheinung,

der ja auch was Ehrfurchtgebietendes eignet. Aus *Podersdorf* gibt's einen alten Spruch, der laut Aufzeichnungen halb in Mundart beim Ansingen am Heiligen Abend vorgetragen wurde: *In einen Stall Jerusalem scheint der Stern, gebts uns ausser Nuss und Kern (...)* *Liawa Wiat geht auer, seids a braver Bauer, waunts uns wuits nix gebm, seids a rechter Schöm!* Und dass da *Jerusalem* mit *Bethlehem* verwechselt wurde, wollen wir zur Weihnachtszeit auch verzeihen.

Liebe Leserinnen und Leser! Wenn auch Sie vorstellen wollen, wie man in Ihrer Gemeinde spricht, senden Sie bitte einen Satz in Ihrer Sprache oder Ihrem Dialekt an redaktion@meinburgenland.at

RÄTSEL

Tropen-hochland in Ost-afrika	Abk.: Enhanced Network Services	thail. Ferienort Abk.: in Gründung		US-TV-Sender (Abk.)	größere Gruppe	religiöser Kultbau	IOC-Code: El Salvador	Init. der öst. Mimin Proll	
christliches Fest im Winter					1				
	8			übler Geruch		elektron. Fahrwerkskontrolle		5	
Hptst. v. Burma Abk.: Nebensache		junger Löwen-zahn (Dialekt)	3. griechischer Buchstabe		10			Film von Bully Herbig: Das Kanu des ...	
Ergebnis	Edelholz				US-Regisseur (Woody)		ital. Winterkurort (San ...)		
			Gesellschaftskartenspiel		Epoche				
österr. Mime, Kurt, †2017	Init. der Glas-Oberster Gerichtshof, Abk.		welchnachtl. Backware		6				
		7			Abk.: General-intendant	Abk.: Mittwoch Init. des Dylan		4	
IOC-Code: Deutschland			günstige Ware						
Jesus in der Krippe		3							
	2							letzter Vokal im Alphabet	
								9	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Des Rätsels Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von Mein Burgenland



PERSCHYS PESPEKTIVEN

Sternsingen

Die Heiligen Drei Könige haben mich von Kindheit an fasziniert. Sie stehen nicht in der Bibel, da ist von Magiern aus dem Morgenlande die Rede, ohne Krone, Zahl und Namen. Zur Volksfrömmigkeit gehören Kaspar, Melchior, Balthasar als Sterndeuter und gekrönte Häupter aber seit dem Mittelalter und zum Volksbrauchtum seit der frühen Neuzeit.

Dass einer davon immer schwarz geschminkt wurde, geschah nicht aus Jux und Dreistigkeit, sondern zum Zeichen, dass alle Menschen ohne Unterschied dem Christkind willkommen sind. Bevor das Sternsingen in den 1950ern von der *Dreikönigsaktion* institutionalisiert und in die Hände braver Ministrantinnen und Ministranten gelegt wurde, existierte es in verschiedenen Gegenden und unterschiedlichen Formen. Bei uns gingen vor 1938 nur erwachsene Männer, und zwar hauptsächlich Roma, als Sternsinger, was man auch im Roman *Der Fremde* von Josef Marschall, der in St. Margarethen lebte, lesen kann. Das Buch, das als erster großer Burgenland-Roman gelten kann, ist so lesenswert wie leider vergriffen. Man sollte es neu verlegen und im Übrigen die Heiligen Drei Könige nicht mit leeren Händen abziehen lassen.

Jakob Perschy ist ehemaliger Landesbibliothekar und Literat

Foto: ZVG



#frausorgt vor

Schon ab 50 Euro/Monat finanziell vorsorgen.



Unsere Vorsorgelösungen entdecken. Auf wienersaetdtische.at, telefonisch und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Home of Construction

© HARRY SCHIFFER PHOTODESIGN

PORR Bau GmbH
NL Burgenland . Baugebiet Stegersbach
Grazer Straße 36a, 7551 Stegersbach
T +43 50 626-7440
porr.at

powered by

PORR